

Entwurf: Veranstaltungsplan des kommunalpolitischen Seminars (Stand 25.10.2019)

## Chancengleichheit und Teilhabe?

### Weiterentwicklung des Berliner Partizipations- und Integrationsgesetzes

Kommunalpolitische Tagung

Rathaus Mitte, Robert-Havemann-Saal (BVV-Saal), Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin  
(Mitte, U5 Schillingstraße)

<p><b>1. Begrüßung und Vorstellung des geplanten Veranstaltungsprogramms</b> Tonka Wojahn, BiwAK e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind die Ziele der kommunalpolitischen Tagung?</li> <li>• Vorstellung des geplanten Tagungsprogramms</li> <li>• Organisatorisches und Hinweise zu den Materialien</li> </ul>	<p>11:00 Uhr</p>
<p><b>2. Die Eckpunkte für die Novellierung des Partizipations- und Integrationsgesetzes - ein Update</b></p> <p><u>Input 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was waren aus Sicht der Senatsverwaltung die Beweggründe für die Weiterentwicklung des Partizipations- und Integrationsgesetzes?</li> <li>• Welche Schlussfolgerungen hat die Senatsverwaltung aus der Evaluation des Partizipations- und Integrationsgesetzes sowie aus der Diskussion mit Beiräten, Verbänden und Betroffenen für die Weiterentwicklung dieses Gesetzes gezogen?</li> <li>• Was sind daraus abgeleitet die Ziele der Novellierung? Welche Umsetzungsstrategie soll verfolgt werden?</li> <li>• Was sind aus Sicht der Senatsverwaltung die Eckpunkte des Gesetzes? Welche neuen Ressourcen sollen hierfür zur Verfügung gestellt werden?</li> </ul> <p><b>Katarina Niewiedzial</b>, Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration</p>	<p>11:10 Uhr</p>
<p>Anschließend: Nachfragen zum ersten Input</p>	<p>11:30 Uhr</p>

**3. Die Eckpunkte für die Novellierung des Partizipations- und Integrationsgesetzes - aus Sicht der Selbstorganisationen, der Verbände und der Politik** 11:50 Uhr

Format: Paneldiskussion als Fishbowl

Diskussion:

- Was sind aus Sicht der Selbstorganisationen, Beiräte, Verbände oder der Politik die Beweggründe für die Weiterentwicklung des Partizipations- und Integrationsgesetzes?
- Wer waren ursprünglich die Zielgruppen des Gesetzes und haben sich diese verändert?
- Welche Anregungen und Impulse aus den Migrations- und Diversity-Diskursen sind wichtig für den Gesetzgebungsprozess?
- Wie sollten die Gremien in den Bezirken (Integrationsausschuss, Migrationsbeiräte) und die Integrationsbeauftragten gestärkt werden?
- Wie soll sich die Rolle der/des Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration aussehen und welche Ressourcen sind notwendig?
- Welche Weiterentwicklung und Aufwertung sollte der Landesbeirat für Migration und Integration erfahren?
- Wie kann durch das Partizipations- und Integrationsgesetz die Personalentwicklung gestärkt, mehr Vielfalt und Repräsentanz in der Verwaltung erreicht und Diskriminierungen wirksam vorgebeugt werden? Wie ist das Verhältnis des PartIntG zum Berliner AGG dabei neu zu bestimmen?

**Hamze Bytyçi**, Landesvorstand der Linken in Berlin, Schauspieler, interkultureller Familienberater, Theater- und Medienpädagoge, Vorsitzender des RomaTrial e.V.

**Safter Çinar**, Vorstand des Türkische Bund in Berlin-Brandenburg e.V. (TBB) und Sprecher

**Holger Förster**, Geschäftsführer des Verbandes für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.

**Dr. Susanna Kahlefeld**, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses (Bündnis 90/Die Grünen), Sprecherin für Partizipation und Beteiligung

**Katarina Niewiedzial**, Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration

**Dr. Birgit zur Nieden**, Humboldt-Universität zu Berlin, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

**Orkan Özdemir**, Mitglied der BVV Tempelhof-Schöneberg (SPD). Stellv. Vorsitzender des Integrationsausschusses

Moderation: Tonka Wojahn, BiwAK e.V.

Anschließend: Nachfragen und erste Diskussion 12:30 Uhr

Festlegung der Thementische für den zweiten Teil der Tagung

Mittagspause mit Imbiss (20 min.)

13:30 Uhr

<b>4. Die Eckpunkte für die Novellierung des Partizipations- und Integrationsgesetzes - aus Sicht der teilnehmenden Akteure</b>	14:00 Uhr
<p>Format: Diskussion in Thementischen (Die Thementische werden vor der Mittagspause von den Teilnehmenden bestimmt, Vorschlag: Die Referentinnen und Referenten ordnen sich jeweils den Thementischen zu)</p>	
<p><u>Leitfrage:</u> Welche Anliegen und Forderungen geben die einzelnen Thementische für den weiteren Erarbeitungsprozess mit an die Vertreterinnen und Vertreter des Berliner Abgeordnetenhauses und die Bezirkspolitik, an die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration und an die Vertreterinnen und Vertreter von Selbstorganisationen und Verbänden?</p>	
<p><u>Vorschläge für Thementische:</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeit der Integrationsausschüsse in den Bezirken und die Zusammenarbeit mit den Migrationsbeiräten, die politische Partizipation von Migrantinnen und Migranten</li> <li>• Aufgaben und Ausstattung (Ressourcen) der Integrationsbeauftragten in den Bezirken (Zuordnung von Flüchtlings- und/oder Ehrenamtskoordinationen: Verändertes Aufgabenverständnis und Aufgabenwahrnehmung der Integrationsbeauftragten?)</li> <li>• Das Selbstverständnis und die Stärkung von Migrant*innenselbstorganisationen</li> <li>• Was wollen wir mit dem Förderprogramm „Partizipation und Integration“ erreichen und wie erhalten wir auch bei den Angeboten eine Vielfalt?</li> <li>• „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung“ (ehemals Interkulturelle Öffnung, IKÖ)</li> <li>• Weitere Thementische...</li> </ul>	
<p>Die Thementische benennen eine*n Berichterstatter*in für das sich anschließende Panel.</p>	
Kurze Cafépause (10 min.)	
<b>5. Schlussfolgerungen und Resümee: - Ergebnissicherung, offene Fragen, politische Forderungen</b>	15:10 Uhr
<p>Diskussion mit den Berichterstatter*innen der Thementische</p>	
<p>Anschließend: Kommentare der Teilnehmer*innen und der Referent*innen</p>	
<p>Moderation: Tonka Wojahn, BiwAK e.V.</p>	
Ende der Veranstaltung 16:00 Uhr	